

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Mai 2022



„Selig sind die Sanftmütigen,
denn sie werden das Erdreich besitzen.“
Matthäus 5, 5

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Mai 2022

Hier ist auch Platz für Sie
... denn der Hausherr ist
Ihr himmlischer Vater.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 01.05. Sydney (Ozeanien)
- 06.05. Kombikum (Papua-Neuguinea)
- 08.05. Madang (Papua-Neuguinea)
- 22.05. Berlin (Deutschland)
- 26.05. Schwäbisch Hall (Deutschland)
- 29.05. Bochum (Deutschland)



Aufgrund der Corona-Pandemie können sich Abweichungen ergeben.

(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.05.	Auswirkungen des Glaubens an Christus	Hebräer 13, 15.16
04.05.	Verantwortung übernehmen	Jakobus 1, 27
08.05.	Erlösung aus der Knechtschaft	Kolosser 1, 12.13
11.05.	Anteil am Reich Gottes	Markus 10, 26.27
15.05.	Umwandlung durch den Heiligen Geist	1. Samuel 10, 6
18.05.	Reich in Christus	Matthäus 13, 44-46
22.05.	Kraft aus der Höhe	Lukas 24, 49
26.05.	Zur Rechten Gottes	1. Petrus 3, 22
	Bibellesung:	Markus 16, 14-19
29.05.	Jesus ist Herr	Philipper 2, 9.10
JGD	Wir geben nicht auf!	2. Chronik 15, 7

(NAKI)

Wort zum Monat

„Selig sind die Sanftmütigen,
denn sie werden das Erdreich
besitzen.“



Der Herr bezeichnet sich selbst als sanftmütig und fordert dazu auf, es ihm gleich zu tun, von ihm zu lernen, um Ruhe in seiner Seele zu finden (Matthäus 11,29). In 1. Korinther 13 führt Apostel Paulus im „Hohelied der Liebe“ unter anderem aus: „Die Liebe ist langmütig und freundlich, ...sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu ...“ In Galater 5 wird die Sanftmut mit unter der Frucht des Geistes aufgeführt. Weitere Bibelstellen belegen die herausragende Bedeutung der Sanftmut. Aber was ist nun unter Sanftmut zu verstehen?

Als einen sanftmütigen Menschen bezeichnet man eine Person, die nicht zänkisch und streitsüchtig ist, die sogar bereit ist, demjenigen zu vergeben, der einem in Wort und Tat Unrecht getan hat. Die Sanftmut steht im Gegensatz zum Zorn. Zorn geht oft Hand in Hand mit bösen Worten, vielleicht sogar lautstarken Gefühlsausbrüchen und steigert sich bisweilen hin zu aggressiven Handlungen. Wir erleben in unserer Gesellschaft an der einen und anderen Stelle der öffentlichen und privaten Diskussion, speziell in den sozialen Medien, eine Tendenz hin zu einer „Empörungskultur“. Andersdenkende und tatsächlich oder vermeintlich falsch Handelnde werden oft mit entsprechenden Worten und einer erschreckenden Härte förmlich niedergemacht. Das alles trägt gewiss nicht zur Ruhe in der Seele bei, eher das Gegenteil dürfte der Fall sein.

Auch der Sanftmütige muss beim Unrecht nicht schweigen oder Angriffe auf seine Person nicht unwidersprochen hinnehmen. Der Sanftmütige darf durchaus seine Position vertreten und auf seine Interessen achten. Sanftmütig gesinnte Menschen tun dies allerdings in einer Art und Weise, die ihr Gegenüber nicht wiederum verletzt oder ihnen in anderer Weise zum Nutzen des eigenen Vorteils schadet. Sie bemühen sich, keine Brücken zum Nächsten abzubauen und sind deshalb bereit, dem anderen wertschätzend zu begegnen und versöhnlich Hand zu reichen.

Im zweiten Teil unseres Bibelwortes steht die Verheißung „... denn sie werden das Erdreich besitzen“. Diese Aussage kann schnell missverstanden werden, denn die Lebenswirklichkeit auf unserer Erde zeigt uns oftmals ein anderes Bild. Häufig sind es gerade nicht die Sanftmütigen, die Erfolg haben, sich durchsetzen, im Mittelpunkt stehen und Anerkennung finden.

Im Gegenteil hat man manchmal den Eindruck, dass gerade die Rücksichtslosen, Skrupellosen und sogar Gewalttätigen mit ihrer sogenannten „Ellenbogenmentalität“ mehr „Erfolg“ haben. Das sind aber nicht die Prinzipien der Königsherrschaft Jesu.

Er wird letztlich dafür sorgen, dass nach der Vollendung seines Heilsplans andere Werte dauerhaft und unumstößlich den Platz in seinem Reich einnehmen werden. Sein Reich ist bereits angebrochen und die ihm angehören, tragen bereits heute dazu bei, dass sich seine Maßstäbe für ein im göttlichen Sinne gelungenes Leben mehr und mehr auf dieser Erde durchsetzen.

Apostel Jörg Steinbrenner

Die Seligpreisungen des Matthäusevangeliums stehen im Mittelpunkt des neuen Pop-Oratoriums #HIMMELREICH der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland. Weitere Informationen zum Pop-Oratorium unter: www.pop-oratorium.de



15 Jahre Gemeindebrief



Liebe Geschwister,

ihr werdet euch sicher wundern, ein paar Zeilen von mir im Gemeindebrief zu finden. Es wird bestimmt auch das einzige Mal bleiben – ich bin kein „Schreiberling“!

Als ich die April - Ausgabe des Gemeindebriefes las, habe ich überlegt, seit wann es diesen eigentlich gibt. Ein Telefonat bei Bruder Torsten Engelmohr brachte eine Überraschung: 15 Jahre Gemeindebrief.

Seit der 1. Ausgabe (April 2007) bis zu seinem Wegzug im Jahr 2011 war Torsten Engelmohr

für die organisatorische und redaktionelle Arbeit verantwortlich (vorwiegend als Einzelkämpfer). Anfangs gab es auch manche Episode zum Schmunzeln.

Jetzt liegt diese Arbeit in anderen Händen und ist auf breitere Schultern verteilt. Ich bewundere die Arbeit, die Qualität und die Ausdauer des Redaktionsteams und möchte mich, sicherlich auch in eurem Namen ganz herzlich bei ihm bedanken, denn nichts ist selbstverständlich!

Anfangen ist leicht, Beharren ist Größe.

Liebe Grüße

euer Harald Edelhäuser



Blockunterricht der Sonntagsschule

Das Osterfest ist in der Sonntagsschule in verschiedene kleinere Themen aufgeteilt. Jedoch ist es nicht immer einfach, während des Gottesdienstes eine komplexe Geschichte zu erzählen und begreiflich zu machen. Aus diesem Grund wurde Ostern dieses Jahr an zwei Sonntagnachmittagen in Blockunterrichten erarbeitet. Durch den größeren zeitlichen Rahmen konnten die Kinder besser in das Geschehen eintauchen.

Zum ersten Termin wurden Palmsonntag und das letzte Abendmahl behandelt. So konnten die Kinder mit einem Plüschesel über die gebastelten Palmenblätter reiten, dabei hörten Sie die Geschichte.



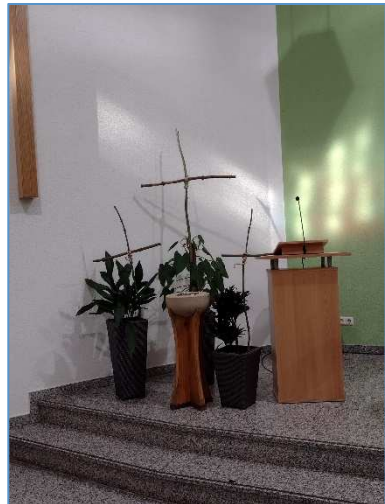
Im späteren Verlauf wurde das letzte Abendmahl nachgefeiert. Mit einem Fladenbrot, Früchten und rotem Saft auf der Picknickdecke im Kirchengarten.

Der zweite Termin beinhaltete Karfreitag und Ostern. Da der Unterricht nicht nur aus Zuhören bestehen soll, sollten unsere Kinder aus mitgebrachten Stöcken selber Kreuze bauen, die dann zu den Gottesdiensten

am Karfreitag und Ostern neben dem Pult aufgebaut waren. Das „eigene Kreuz“ zu tragen, wurde hier richtig lebendig und gab den Kindern eine ansatzweise Vorstellung davon, was Jesus erlebt hatte.

Nach dem Unterricht konnten die Kinder noch etwas spielen bis sie abgeholt wurden.

Die beiden Blockunterrichte waren zunächst experimentell, um zu testen ob diese Form der Sonntagsschule etwas für unsere Kinder ist und wurden daher nicht groß bekannt gegeben. Die Kinder haben das sehr gut angenommen, da es auch mehr Möglichkeiten bietet, den Unterricht zu gestalten.



Seniorenbrief

Sicherheit

Mai 2022

Liebe Glaubensgeschwister,

für eine gute Entwicklung brauchen Kleinstkinder Liebe, Sicherheit und Aufmerksamkeit. Liebevolle Bindung und Gemeinschaft in Christus ist ein unbezahlbares Fundament - ein herrliches Geschenk. Von unserem Balkon aus, kann ich in den gegenüberliegenden Kindergarten schauen. Mir tut es jetzt richtig gut, die Ausgelassenheit und das Lachen der Kinder zu sehen. Wer unterwegs ist, merkt ja selbst, wie wohltuend ein freundlicher Gruß oder Blick in dieser schwierigen Zeit ist. Sicherheit ist eine große Sehnsucht der Menschen, weil sie eine wichtige Voraussetzung ist, um Geborgenheit zu erleben - **sich zu Hause zu fühlen.**

Was schenkt uns nun Sicherheit? Wo finden wir einen Ruheplatz, eine wahre Friedensstätte und einen sicheren Ort? Ihr kennt das Lied „Ein Ort ist mir gar lieb und wert.“ (GB 128)

Gott verspricht uns im Segen, dass er für uns da ist. Ich las kürzlich einen alten Segensspruch aus dem 5. Jahrhundert: „**Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen. Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen. Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen. Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst. Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist. Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen. Der Herr sei über dir, um dich zu segnen. So segne dich der gütige Gott.**“ (Sedulius)

Für mich sind das stärkende Worte, die mir Sicherheit geben. **Und doch, liebe Geschwister, muss ich sie mir immer neu sagen lassen!** Genau wie am Ende jedes Gottesdienstes wir den dreifachen Segen zugesprochen bekommen. Dieser Schlusssegens bedeutet: „**Gott geht mit ins Leben.**“ **Den ältesten überlieferten Segensspruch finden wir im 4. Mose 6, 22-27. Dort verspricht Gott Dinge, die heute noch in gleicher Weise für uns gelten: Er behütet dich, er ist dir gnädig und er gibt dir Frieden.**

Nun sehen wir schlimme Bilder, hören Informationen, die Angst machen können. Leid, Sorgen und Krankheiten bedrängen den einen oder anderen. Die Liste kann jeder von uns erweitern. Das macht doch etwas mit uns. **Kann da nicht schnell Ohnmacht sich breit machen und Zweifel an solchen Segensworten entstehen?**

Ich denke, uns allein hilft schon die Beantwortung der Frage: „**Was bedeutet eigentlich göttlicher Segen?**“

Unser Stammapostel hat dazu folgendes gesagt: „**Segen ist Beziehung zu Gott. Der Gesegnete hat eine ganz enge Beziehung zu Gott. Er liebt Gott und weiß sich von Gott geliebt. Segen ist, dass diese Beziehung immer fester wird, immer stärker, immer intensiver.**“


Apostel Paulus drückt diese Beziehung so aus: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ (Römer 8, 38.39) Es ist also zu kurz gedacht, wenn wir Segen als Vermehrung und persönliches Wohlergehen sehen. Man ist gesund, es geht gut, alles klappt wunderbar – also man ist ein Gesegneter. **Das stimmt so nicht! Wir kennen bestimmt die Geschichte „Jesu Salbung durch eine Sünderin“**(Lukas 7, 36). **Die Frau hörte Worte, die sie noch nie in ihrem Leben vernommen hatte: „Dir sind deine Sünden vergeben“ und weiter lesen wir: „Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden!“ Was für eine schöne Verabschiedung nach einer Begegnung mit Jesu. Sie hat Segensfülle erleben können.**

Wir feiern im Mai Christi Himmelfahrt. Im Lukasevangelium steht der einfache Satz: **„Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie.“** Was für eine Kraft lag in diesem Segen. Nach der Himmelfahrt kam zwar für die Jünger auch erst einmal eine Zeit der Verunsicherung. Es gab Sorgenberge, Anfeindungen und viele unbeantwortete Fragen. Es kam aber auch Pfingsten, wo sie Kraft und Trost aus Himmelshöhen empfangen.

Ich wünsche uns von Herzen, dass der Friede des Auferstandenen jeden von uns Sicherheit gibt und trotz mancher Ängste Freude im Herrn schenkt.

Einen segensreichen Monat Mai und bleibt behütet, euer

Dieter Kriegl



**Genau wie die Auferstehung
und die Himmelfahrt
Jesu Christi, ist auch seine
Wiederkunft nur durch
den Glauben erfassbar.**

neupostolisch.de

Zitat: Jean-Luc Schneider

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	01.05.	10.00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
			Beginn des kirchlichen Unterrichts für Kinder	
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Mo	02.05.	18.00	1.Konfirmandenstunde mit Eltern	
Mi	04.05.		kein Gottesdienst	
Fr	06.05.	19.00	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Ilmenau
So	08.05.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	Muttertag
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Di	10.05.	19.00	Ämterbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	11.05.	19.30	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
So	15.05	10.00	Gottesdienst mit BE Weyh	Telefon-GD aus Gotha
		11.15	Religionsunterricht	
Mi	18.05.		kein Gottesdienst	
So	22.05.	10.00	Gottesdienst mit Stammapostel Schneider	Übertragung aus Berlin- Brandenburg
Mi	25.05.		kein Gottesdienst	
Do	26.05.	10.00	Christi Himmelfahrt Gottesdienst mit Pr Solbrig	
So	29.05.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	Goldene Hochzeit Geschwister Hauptmann
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2022 NAK Gotha